



Schwitzen für den ETV: Vollen Körpereinsatz zeigten auch die Herren des ETV beim Schauturnen.

Foto: Volker Rüttgers

Auch nach 140 Jahren voller Elan

Der Eschweiler Turnverein feiert in der Jahnhalle seinen runden Geburtstag in bester Laune. Zahlreiche andere Institutionen haben dort ihre sportlichen Wurzeln. Chronik und Archivschriften.

ESCHWEILER. Die Schwimmer und Triathleten des SC Delphin, die Basketballer des BV 88 und die zahlreichen Rheinischen Meisterinnen in Rhythmischer Sportgymnastik haben zwei Dinge gemeinsam: Erstens vertreten sie die Farben Eschweilers bei nationalen wie internationalen Wettkämpfen höchst erfolgreich und zweitens würde es sie ohne die Mutter aller Eschweiler Sportler nicht geben, den Eschweiler Turnverein, der wie kaum eine andere Institution das sportliche Geschehen an der Inde seit 140 Jahren bestimmt hat. Zur Jubiläumsfeier am Samstag in der Jahnhalle bewies der Verein, dass sich noch lange keine Müdigkeit bei seinen mehr als 400 Mitgliedern einstellen wird.

Kanufahren, Fechten, Judo, Basketball und Schwimmen – die Auswahl an Sportarten, die seit der Gründung am 20. Juli 1867 beim

Eschweiler Turnverein betrieben worden sind, reicht weit, doch Kernpunkte der körperlichen Betätigung blieben stets das Turnen und die Gymnastik.

In ihren Paradedisziplinen präsentierten sich die aktiven ETVler am Samstag während eines zweieinhalbstündigen Schauturnens in bester Geburtstagslaune. Getreu dem Motto „Kein Preis ohne Schweiß“ unterhielten unter fachkundiger Moderation des stellvertretenden Vorsitzenden Hans-Josef Bülls sämtliche Abteilungen des ETV ihr Publikum, bevor es zur gemütlichen Feierstunde in der Jahnhalle übergehen sollte.

Die Einradfahrer brachten zunächst den nötigen Schwung in die Jubiläumsveranstaltung, bevor dann die Jazzdance-Gruppen „Jump“ und die „Smileys“ für den richtigen Rhythmus sorgten. Nach einer Demonstration auf dem gro-

ßen Trampolin zeigte sich die Frauengymnastikgruppe unter Leitung von Marion Breuer, dass Sport in Verbindung mit Musik und Klang sowohl entspannend als auch anregend sein kann, mittels Meditation oder Step-Aerobic.

Jazzdance

Die Kinder-Breitensportgruppe, die Jazzdancegruppen „Schwarz-Gelb“ und die „Diamonds“ mit ihrem spanischen Tanz, die Eltern-Kind-Gruppe, die Männer-Gruppe sowie schließlich die Wettkampfgruppen im Kinder- und Jugendbereich beim Geräte- und Bodenturnen – für jeden Geschmack und jedes Alter bietet der ETV nach wie vor ein sportliches Angebot.

„140 Jahre Eschweiler Turnverein, ob Mann, ob Frau, ob alt, ob jung, mit Turnen bleiben wir in

Schwung.“ Das Jubiläumsmotto ist Programm beim ETV und hat auch nach euphorischen Anfangsjahren, zwei Weltkriegen, den schwierigen Nachkriegsjahren und sämtlichen Sport-Mode-Erscheinungen immer noch Bestand. Hierzu gratulierten neben Bürgermeister Rudi Bertram nicht nur die „Rope-Skipper“ aus Übach-Palenberg sowie die Fahnen-schwenker des FC Bissen, sondern auch viele Freunde und Gönner ihrem ETV, der anlässlich seines 140. Geburtstages sogar die ältesten Archivschriften aus der Chronik von 1907 öffnete und Gelegenheit bot, sich am Samstagabend in der Jahnhalle über vergangene Turnerfeste und Vereinsfahrten zu erinnern. Ein Teil dieser Erinnerung umfasste auch Ehrenmitglied Maria Kamps, die wenige Tage vor dem Jubiläum „ihres Vereins“ verstarb. (vr)

Kölner Profis würzen den Auftakt der Lätitia

Bunte Sitzung in der Weisweiler Festhalle

ESCHWEILER. Mit einem bunten Programm, gewürzt mit Kölner Kräften, eröffnete die KG Lätitia die neue Session. Traditionell wurde die Veranstaltung mit dem Einzug des uniformierten Korps eröffnet. Doch es gab eine Neuerung: In Zukunft werden die Blauen Funken aus Weisweiler bei ihren Aufmärschen vom Spielmannszug Schwarz-Rot Eschweiler begleitet, der an diesem Abend sein Debüt für die Blauen Funken gab.

Premiere feierte auch der neue Funkentanz, in dem Tanzmariechen Stefanie Kemper, das Tanzpaar Sabrina Meyer und Darius Piekarski und die Tanzgarde der KG sich präsentierten.

Vor dieser blau-weißen Kulisse nutze Präsident Heinz-Jürgen Heep die Gelegenheit, einige verdiente Mitglieder der KG auszuzeichnen. So ehrte er Manfred Dünnebieber für 50 Jahre Mitgliedschaft und verlieh Solon Papadopoulos und Karl Heinz Kamm den Goldenen Stern der Gesellschaft für besondere Verdienste. Eine besondere Auszeichnung wurde

Gerd Hoffmann zu teil: Er wurde zum Ehrensenator der Lätitia ernannt.

Mit Stand-up-Comedy ging es dann weiter, denn „Dä Blötschkopp“ nahm kein Blatt vor den Mund und begeisterte das Publikum mit frechen Sprüchen. Premierenstimmung lag in der Luft, als die „Höppe Kröetsch“ den Saal betraten, denn auch sie präsentierten ihren neuen Tanz und wurden für ihre Leistung vom Publikum mit viel Applaus belohnt. Auch „Blom und Blöcher“ hatten das Publikum schnell im Griff mit ihren musikalischen Parodien. Gekonnt wirbelten wenig später die „Blue Dance Girls“ über die Bühne. Auch „Klaus und Willy“ begeisterten in gewohnter Manier das Publikum.

Wer glaubte, die Stimmung hatte ihren Höhepunkt erreicht, der wurde eines Besseren belehrt, denn nach dem Auftritt der Weisweiler Fanfaren tobte der Saal beim Empfang der Kölner Luftflotte Seiner tollität. Den musikalischen Abschluss der Veranstaltung setzten Brings. (bine)



Mit der Premiere ihres neuen Tanzes begeisterten die „Höppe Kröetsch“ das Publikum der KG Lätitia Blaue Funken Weisweiler. Foto: Sabine Bergs



Elan und Begeisterung: Cindy Jumpertz und Andreas Olef, das Aushängeschild der Lustigen Reserve bei ihrem Auftritt. Foto: Volker Rüttgers

Junggesellenabschied bei der Reserve

Sessionseröffnung im Flatten mit vielen Gästen

ESCHWEILER. Stimmung, Tanz, ein Zeremonienmeister mit Geburtstags, ein Karnevalspräsident beim Junggesellenabschied, ein rockender Komiteepresident und „Äezezup“ aus einer fahrbaren Gulaschkanne: Was will der Eischwiele Jeck mehr zum Sessionauftakt? Die lustigen Reservisten hielten am Samstagabend nichts von vorsichtigem Herantasten an die „jecke Zick“, sondern starteten mit „Laridah“ und wehenden grün-weißen Fahnen direkt durch ins Herz des Indestadt-Karnevals.

Verwirrung

Doch zunächst sollte es etwas Verwirrung im Flattens Saal geben, denn nicht die gewohnten Klänge des Spielmannszuges „Alt Röthgen“ kündigten den bevorstehenden Einmarsch der Uniformierten an, sondern ein einzelner „Indesinger“, gefolgt von seinen in Zivil gekleideten Kollegen. Guido Kuth, Gitarrist bei den „Indesingers“ und Präsident der KG

Böse Buben, wurde von seinen Freunden nach Flatten zum Junggesellenabschied geschleppt und durfte seine Textsicherheit auf der Bühne bei „Laridah“ und „Ruut sin de Ruse“ unter Beweis stellen.

Lustige Reserve-Präsident Norbert Weiland hatte für diese gelungene Überraschung Platz gemacht, um dann aber mit etwas Verspätung die Reservisten-Wache auf die Bühne zu bitten.

Tanzmariechen Sarah Jungbluth zeigte sich extrem bühnensicher und wirbelte ebenso wie ihre Kollegen Cindy Jumpertz und Andreas Olef. „Et Engelche“ alias Marc Engelhardt von den Blauen Funken stieg in die Bütt. Die Showtanzgruppe der Gesellschaft bestach in diesem Jahr mit spanisch-karibischen Rhythmen. „Su lalalang“ die Technik mitspielte, boten „De Kröetsch“ in ihrem 25. Bühnenjahr die perfekte Show bei „ihrer“ Karnevalsgesellschaft. Höhepunkt des Abends war der Auftritt der Husarentanzgruppe „De Burgmüsere“. (vr)

Anzeige

Anzeige

Wiener Walzerseligkeit zum Jahresausklang

»Wiener Johann Strauß Konzert-Gala« am 29. Dezember im Eurogress Aachen



„Wiener Johann Strauß Konzert-Gala“ mit dem K&K Ballett – zu erleben am 29. Dezember im Eurogress Aachen

Es ist schon zu einer guten Tradition geworden, das alljährliche Gastspiel der mit mittlerweile 600.000 Zuschauern erfolgreichsten Strauß-Tournee Europas.

Am Samstag, 29. Dezember, ist es wieder so weit: „Wiener Johann Strauß Konzert-Gala“ im Eurogress Aachen. Was kann es Schöneres geben, als sich einen Abend lang in die Welt der Wiener Walzerseligkeit entführen zu lassen? Und wer könnte das besser als die Österreicher selber? Sogar die kritische F.A.Z. lobte die Produktion mit den Worten „atemberaubend schön, konzentriert und präzise“. Hier sind Profis und absolute Strauß-Spezialisten am

Werk: Es spielen die vielbeschäftigten K&K Philharmoniker, die von namhaften Zeitungen immer wieder als bestes Tourneeorchester Europas bezeichnet werden.

Herbert Prikopa dirigiert die K&K Philharmoniker

Die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen des schon legendären Wiener Dirigenten Herbert Prikopa. Als charmanter und kenntnisreicher Plauderer weiß er auch mit seinen Anekdoten aufs Beste zu unterhalten.

Choreographin des Wiener Neujahrskonzertes

Dazu tanzen fünf Paare des Österreichischen K&K Balletts unter der Leitung von Gerlinde Dill. Sie zeichnete zwei Jahrzehnte lang als Choreographin für die Auftritte des Staatsopernballetts bei den weltweit übertragenen Neujahrskonzerten verantwortlich.

Die bezaubernde Wiener Sopranistin Ursula Targler, die u.a. mit Sir Georg Solti zusammengearbeitet hat, wird Titel, wie den Csárdás



Herbert Prikopa



Ursula Targler

Karten

In allen Zweigstellen Ihrer Tageszeitung, im Avantel Ticket Center „Rotes Haus“ am Marschierort, bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und über die Ticket-Hotline:

☎ 01805/323 400-15 12.00min
www.dacapo.at